

## Übung 3.A.3

Orientierung an Sachgruppen-  
zugehörigkeit

## Fachliche Vorbemerkung

Nennwort  
Nomen

gram-  
matisches  
Geschlecht  
Genus

männl. gram-  
matisches  
Geschlecht  
Maskulinum

sächl. gram-  
matisches  
Geschlecht  
Neutrum

weibl. gram-  
matisches  
Geschlecht  
Femininum

In dieser Übung wird mit der Zuordnung von Nennwörtern zu Sachgruppen eine weitere Orientierungshilfe für die Bestimmung des grammatischen Geschlechts erarbeitet. Eine Sachgruppe fasst verschiedene Gegenstände der nichtsprachlichen Wirklichkeit zusammen, die aus Menschensicht eine typische Eigenschaft gemeinsam haben, z.B. enthält die Sachgruppe „Niederschläge“ verschiedene Zustandsformen von Wasser, das aus der Atmosphäre auf die Erde trifft, wie Regen, Hagel, Tau und Schnee. Dabei fällt auf, dass diese die Zustandsformen von Wasser bezeichnenden Nennwörter alle dasselbe grammatische Geschlecht haben. Dieser Zusammenhang zwischen einer bestimmten Sachgruppe und dem grammatischen Geschlecht der Nennwörter für die dieser Sachgruppe zugeordneten Gegenstände ist häufig regelhaft. Deshalb lassen sich Daumenregeln zur Bestimmung des grammatischen Geschlechts aufstellen.

Männliches grammatisches Geschlecht haben z.B. die Bezeichnungen für Jahreszeiten, Monate, Wochentage, Himmelsrichtungen, Winde und Niederschläge. Sächliches grammatisches Geschlecht haben die Bezeichnungen für Metalle und Namen von Hotels, Cafés oder Kinos. Weibliches grammatisches Geschlecht haben die Bezeichnungen für Bäume und Blumen sowie Zahlwörter und Schiffsnamen. Ziel der Übung ist es, relevante Sachgruppen kennen zu lernen und zur Bestimmung des grammatischen Geschlechts anzuwenden.

## Vorbereitung

Material	Verwendungshinweise
<u>Arbeitsbogen 12</u>	einen pro TeilnehmerIn, einmal als Folie
<u>Materialbogen 12a</u>	Bild 2 ausschneiden oder auf Folie kopieren; zum Einführen des Symbols für „Sachgruppe“
<u>Arbeitsbogen 13a und 13b</u>	jeweils einen pro TeilnehmerIn; Arbeitsbogen 13a einmal auf Folie
Wörterbuch	für jede TeilnehmerIn ein Exemplar
Buntstifte (blau, grün, rot)	
Folienstifte (blau, grün, rot und schwarz)	
Overheadprojektor	
<u>Merkbögen 4a bis 4c</u>	einen pro TeilnehmerIn, einmal als Folie
<u>Merkbögen 3a bis 3c</u>	einmal auf Folie
<u>Materialbogen 13</u>	pro TeilnehmerIn einen Viererstreifen zum Ausschneiden der Sachgruppensymbole; ggf. Materialbogen 13 mehrfach kopieren
Scheren, Klebstoff	zum Ausschneiden und Einkleben der Sachgruppensymbole
ggf. Sachgruppenmemory mit Karteikarten	Bereiten Sie je nach Gruppengröße mehrere Spielsets vor: Beschriften Sie die Hälfte der Karten mit Nennwörtern, die den behandelten Sachgruppen zuzuordnen sind. Die andere Hälfte der Karten werden entsprechend mit den Kennfarben der grammatischen Geschlechter versehen, so dass sich Paare aus Wortkarte und Farbkarte bilden lassen.
ggf. Wettspiel • Karteikarten  • <u>Materialbogen 12a</u>  • Liste mit Nennwörtern  • Tafel und Kreide	pro Gruppe ein Set aus drei Karten, die mit jeweils einem der drei Geschlechter beschriftet und zusätzlich entsprechend farbig gekennzeichnet sind (männlich: blau, sächlich: grün, weiblich: rot) pro Gruppe eine Kopie; ausschneiden und beschriften mit „Wortendung“ (Bild 1) und „Sachgruppe“ (Bild 2) das grammatische Geschlecht der Nennwörter soll anhand der Sachgruppe oder anhand der Wortendung erkennbar sein
ggf. Domino • <u>Materialbogen 14</u>  • Buntstifte oder Klebepunkte in den Farben blau, grün, rot	kopieren (zum Spielen in mehreren Gruppen mehrfach) und die ‚Domino-Steine‘ ausschneiden

## Verlauf der Übung

Sachgruppe Verteilen Sie Arbeitsbogen 12 an die TeilnehmerInnen und erläutern Sie die Aufgabenstellung. Zunächst sollen die TeilnehmerInnen für verschiedene Wortgruppen je eine passende Sachgruppe benennen, dann sollen umgekehrt zu vorgegebenen Sachgruppen Einzelwörter aufgeführt werden. Erklären Sie dabei, was eine „Sachgruppe“ ist: Eine Sachgruppe fasst verschiedene Gegenstände zusammen, die eine typische Eigenschaft gemeinsam haben. Um dies zu verdeutlichen, können Sie bereits an dieser Stelle das Sachgruppen-Symbol auf Materialbogen 12a (Bild 2) heranziehen.

Nennwort Teilen Sie nun Arbeitsbogen 13a aus. Hier geht es zunächst darum herauszufinden, welches Nennwort in jeder der zusammengestellten Vierergruppen nicht zu den anderen passt, die zu einer bestimmten Sachgruppe gehören. Diese soll dann jeweils benannt und das Etikett des Behälters entsprechend beschriftet werden. Mit Hilfe von Arbeitsbogen 13b, auf dem alle Wörter von Arbeitsbogen 13a mitsamt ihrem grammatischen Geschlecht aufgeführt sind, sollen die TeilnehmerInnen schließlich den Nennwörtern in den Behältern ihr grammatisches Geschlecht zuordnen, indem sie diese in der entsprechenden Farbe markieren. So fällt optisch auf, dass Wörter einer Sachgruppe dasselbe grammatische Geschlecht haben. Die TeilnehmerInnen sollten dies erkennen können. Tragen Sie die Ergebnisse im Plenum zusammen.

grammatisches Geschlecht

männlich,  
sächlich,  
weiblich

Zur Überprüfung können die TeilnehmerInnen zu jeder Sachgruppe weitere passende Nennwörter suchen und deren grammatisches Geschlecht nachschlagen. Stellen Sie dafür Wörterbücher bereit. Für diese Aufgabe können Sie auf Arbeitsbogen 12 zurückgreifen, den die TeilnehmerInnen zuvor bearbeitet haben. Wenn die TeilnehmerInnen ihre Beispiele auf farbiges Papier schreiben (entsprechend dem grammatischen Geschlecht – männlich: blau, sächlich: grün, weiblich: rot), wird die anschließende Besprechung im Plenum einfacher und übersichtlicher, weil Sie die Karten an die Tafel heften und nach Sachgruppen und grammatischem Geschlecht sortieren können. Etwaige Ausnahmen fallen sofort auf.

Zur vertiefenden Übung können Sie ein Sachgruppen-Memory (analog zum Endungs-Memory in Übung 3.A.2) spielen. In diesem Fall werden Karten mit farbiger Markierung des grammatischen Geschlechts zu Karten mit Nennwörtern aus der passenden Sachgruppe gesucht.

Verteilen Sie zum Abschluss die Merkbögen 4a bis 4c. Auf diesen sind für jedes grammatische Geschlecht die wichtigsten Sachgruppen übersichtlich auf je einer Seite zusammengefasst. Führen Sie spätestens hier das Symbol für „Sachgruppe“ ein, das auf den Merkbögen verwendet wird. Sie finden es auf Materialbogen 12a (Bild 2). Zur besseren visuellen Unterscheidung der einzelnen grammatischen Geschlechter sollen die TeilnehmerInnen die einzelnen Merkbögen mit der Farbe für das jeweilige grammatische Geschlecht markieren. Besprechen Sie die Besonderheiten der Merkbögen 4a bis 4c. Achten Sie insbesondere auf die Ausnahmen, denn teilweise lassen sich diese durch die Endungsregel erklären. Wo dies der Fall ist, ist ein Endungssymbol angebracht.

Ziehen Sie vergleichend die Merkbögen 3a bis 3c mit den Endungsregeln heran. Bei einigen der dortigen Ausnahmen greift die Daumenregel der Sachgruppenzugehörigkeit: Auf Merkbogen 3a ist unter den Ausnahmen die Sachgruppe der Zahlen („Zwanzig“ und so weiter) und die Sachgruppe der Metalle („Eisen“) zu finden; die Sachgruppe der Metalle

findet sich auch bei den Ausnahmen auf Merkbogen 3c („Blei“). Außerdem lässt sich auf Merkbogen 3c die Sachgruppe „männliche Personen“ neu bilden, deren Bezeichnungen männliches grammatisches Geschlecht aufweisen. Sprechen Sie diese Sachgruppe vorausgreifend an, oder kommen Sie anlässlich Übung 3.A.5 noch einmal auf diesen Merkbogen zurück.

Sie können die auf den Merkbögen 3a bis 3c genannten Ausnahmen mit dem Sachgruppen-Symbol versehen. Passende Sachgruppen-Symbole zum Ausschneiden finden Sie auf Materialbogen 13.

Mit einem Wettspiel können Sie das in den Übungen 3.A.2 und 3.A.3 Erlernte festigen. Sie brauchen dafür eine Reihe von Nennwörtern, deren grammatisches Geschlecht anhand der Sachgruppe oder anhand der Wortendung erkennbar ist.

#### Wortendung

Teilen Sie die TeilnehmerInnen in Zweiergruppen auf. Jedes Paar bekommt drei Karten, die mit „männlich“, „sächlich“, „weiblich“ beschriftet sind und die entsprechenden Kennfarben für die grammatischen Geschlechter zeigen, und zwei weitere Karten mit den Symbolen für Sachgruppe und Wortendung, welche eine Begründung für die Bestimmung des grammatischen Geschlechts angeben. Als Kopiervorlage verwenden Sie Materialbogen 12a. Der Ablauf sieht folgendermaßen aus: Geben Sie ein Nennwort vor, indem Sie es an die Tafel schreiben oder auf einer Wortkarte präsentieren. Die TeilnehmerInnen sollen mit einer Karte das grammatische Geschlecht des Nennwortes anzeigen und mit der zweiten Karte die Begründung für ihre Zuordnung liefern. Jede Gruppe trifft die Entscheidung zuerst für sich und legt dann die Karten verdeckt auf den Tisch. Erst nach Ihrer Aufforderung decken sie die Karten auf. Für jede richtige Entscheidung werden Punkte vergeben, wobei die Karte für die Bestimmung des grammatischen Geschlechts einen höheren Wert hat als die Begründungskarte. Schwierige Nennwörter können Sie entsprechend hoch bewerten.

Auch das Dominospiel auf Materialbogen 14 lässt sich einsetzen, um die erlernten Endungsregeln und Sachgruppenregeln zusammen zu üben. Es kann auch zu einem späteren Zeitpunkt zur Wiederholung eingesetzt werden. Die Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt, vermischt und unter den Mitspielenden aufgeteilt. Nur eine Karte bleibt auf dem Tisch liegen und wird umgedreht. Die TeilnehmerIn, die beginnt, soll zunächst bei der auf dem Tisch liegenden Karte das grammatische Geschlecht der Nennwörter mittels farbiger Kennzeichnung (männlich: blau, sächlich: grün, weiblich: rot) bestimmen und begründen (Endung oder Sachgruppe). Das Prinzip des Dominospiels ist es, Nennwörter mit demselben grammatischen Geschlecht aneinander zu legen. Dabei ist es unerheblich, ob das Nennwort einer Endungs- oder Sachgruppenregel folgt, entscheidend ist allein, dass ein Wort an ein Wort mit demselben grammatischen Geschlecht gelegt wird und die Begründung richtig ist. Jede SpielerIn darf so lange legen, bis sie keine Anschlusskarten mehr hat oder einen Fehler macht. Dann ist die nächste MitspielerIn an der Reihe. Die freien Felder sind Joker-Felder, in die ein passendes Wort eingetragen werden soll.

Weiter zu Übung 3.A.4